

TOP Waldspaziergang: In der Bergbaufolgelandschaft

↔ 8,3 km

🕒 2:00 h

▲ 34 m

▼ 34 m

Schwierigkeit mittel



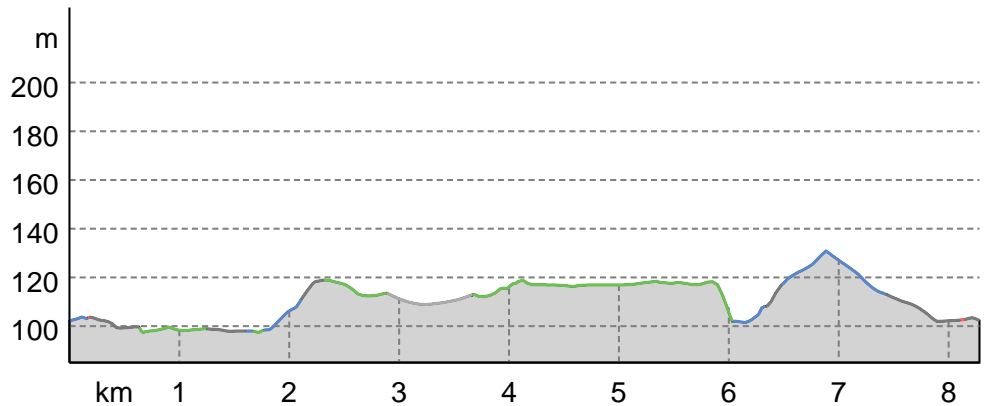
Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

TOP Waldspaziergang: In der Bergbaufolgelandschaft

Wegarten

Asphalt	2 km
Schotterweg	1,8 km
Naturweg	3,7 km
Pfad	0,1 km
Unbekannt	0,8 km

Höhenprofil



Tourdaten

Wanderung

Strecke	↔	8,3 km
Dauer	🕒	2:00 h
Aufstieg	⬆️	34 m
Abstieg	⬇️	34 m

Schwierigkeit **mittel**

Fitness

Technik **T1**

Höhenlage

131 m

97 m

Beste Jahreszeit

JAN | FEB | MÄR  
 APR | MAI | JUN  
 JUL | AUG | SEP  
 OKT | NOV | DEZ

Bewertungen

Autoren

Erlebnis

Landschaft

Community

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

aussichtsreich	kulturell / historisch
geologische Highlights	hundefreundlich

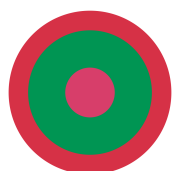
Auszeichnungen

🔄 Rundtour



Ilona Ertle

Aktualisierung: 12.02.2025



Quelle  
**Naturpark Niederlausitzer  
 Heidelandschaft**

Schlossplatz 1  
 03253 Doberlug-Kirchhain  
 Brandenburg  
 Telefon 035322518066  
 Fax  
 ilona.ertle@naturpark-nlh.de  
 http://naturpark-nlh.de

Eine Wanderung durch das ehemalige Abbaugelände der Grube Agnes bei Plessa - den Besonderheiten eines Kippenwaldes auf der Spur. Unterwegs im Wald der Bergbaufolgelandschaft

Jeder Wald birgt seine Geheimnisse. Kennt man jedoch seine Geschichte, gibt es im Wald viel mehr zu entdecken als nur Bäume. Der Kippenwald, durch den dieser Waldspaziergang führt, ist charakteristisch für die Bergbaufolgelandschaft im Naturpark. Noch während die Braunkohlegewinnung in Abbaurichtung voranschritt, wurde im rückwärtigen Bereich mit der Rekultivierung begonnen. Das Know-how, wie dies zu bewerkstelligen war und wie mit den oft stark versauerten Böden umgegangen werden muss, wuchs dabei stetig. So ist schon oft an der Art des Waldes erkennbar, in welchen Jahren die Kohle abgebaut beziehungsweise der Wald aufgeforstet wurde.

Die Tour beginnt am Ortsrand von Plessa, wo ein kleiner Fußgängertunnel unter der Bahnlinie hindurchführt. Vorbei an einigen verlassenen Gebäuden aus der Bergbauzeit, die als solche an den beiden gekreuzten Hämmern zu erkennen sind, ist man schon mitten im

## TOP Waldspaziergang: In der Bergbaufolgelandschaft

Gebiet des ehemaligen Tagebaus „Agnes“. Plessa blickt auf eine beinahe 100-jährige Bergbaugeschichte zurück. Hier ging im Jahr 1925 auch die erste Abraumförderbrücke der Welt in Betrieb. Anlässlich des 100. Geburtstags gibt es eine Briefmarkensonderedition.

Charakteristisch für die ersten Wiederaufforstungsversuche von Bergbaufolgelandschaften nach dem Zweiten Weltkrieg war die Einbringung nicht standortgerechter Pionierbaumarten. Neben Birke, Pappel und Robinie erobern auch eher walduntypische Ziergehölze wie Schneebeere und Mahonien dieses Waldstück. Sie stammen vermutlich aus Gartenabfällen. Das wilde Durcheinander verschiedener Baum- und Straucharten deutet darauf hin, dass man hier wachsen lässt, was eben wächst.

Nach einem kurzen Anstieg auf die Hochkippe folgt die nächste Besonderheit: eine große Streuobstwiese mitten im Wald. Diese Wiese war landesweit der erste Versuch, auf einer Kippenfläche Obstbau zu betreiben. 1955 wurden die ersten 325 Kirschbäume gepflanzt, vier Jahre später 500 Apfelbäume. Aufgrund einer Fehleinschätzung des Standortes blieb die Obsternte jedoch weit hinter den Erwartungen zurück. Die Fläche wurde lange Zeit vernachlässigt und schließlich in eine Streuobstwiese umgewandelt.

Der Weg führt südlich um die Streuobstwiese herum und in den „Märchenwald“. Um eine Birke zu sehen, muss man meist nicht weit gehen. Aber ein Wald, der fast nur aus Birken besteht, ist in Deutschland eher selten und typisch für unsere Bergbaufolgelandschaft im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Dieser Birkenwald wurde als Windschutz gepflanzt, die Bäume sind inzwischen über 70 Jahre alt. In den 1950er Jahren war die Birke die einzige Baumart, die mit den sauren Bedingungen auf den Kippenböden gut zurechtkam. Erst später entwickelte die forstliche Forschung Methoden zur Bodenverbesserung (Kalkung, Lockerung, Düngung), sodass auch andere Baumarten gut gedeihen konnten.

Verlässt man den Birkenwald in Richtung Westen, so folgt man gleichzeitig einem Ausschnitt aus der Abbaugeschichte entlang eines Zeitstrahls quer durch die Abbaustände von 1941 bis 1960. Der Rundweg führt in einen Kiefernforst mit Roteichenschneisen zu einer Abbruchkante der Hochkippe. Ein Blick nach unten zeigt die typischen schwarzen Dünen der Abraumhalden. (Gut zu wissen: Roteichenschneisen werden häufig als Brandschutzstreifen gepflanzt. Die Nadelstreu der Kiefer ist leicht entzündlich. Das Laub der Roteiche hingegen ist schwer entflammbar und liegt wie ein Teppich auf dem Waldboden).

Auf dem Rückweg verlässt man schließlich das Bergbaugesbiet, erkennbar an den alten Eichen im Waldbild. Sie blicken auf eine noch längere Geschichte zurück als der Abbau von Braunkohle in der Region.

Aus dem Wald kommend hat man einen guten Blick auf zwei Zeugen der Industriegeschichte. Rechts ragen die Türme des ehemaligen Kraftwerks Plessa in die Höhe, links die alte Brikettfabrik. Beide sind seit 1992 stillgelegt. Als Kontrast steht dazwischen wieder ein Kraftwerk, diesmal mit der Sonne als Rohstoffquelle.

### Wegbeschreibung

#### Start der Tour

Laasemühlenring, Ecke Von Delius Straße

#### Koordinaten:

DD: 51.470655, 13.621951

GMS: 51°28'14.4"N 13°37'19.0"E

UTM: 33U 404286 5703066

w3w: ///anzuhalten.gewinne.ausgegraben

### Schutzgebiete

Naturpark

**Niederlausitzer Heidelandschaft**

### Interessante Punkte



 Sportplatz

**1 Sportplatz**

Quelle: Outdooractive Creative Commons



 Sportplatz

**2 Sportplatz**

Quelle: Outdooractive Creative Commons



 Kapelle

**3 Kapelle**

Quelle: Outdooractive Creative Commons

### Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android



QR-Code scannen und diese Tour offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

Webseite

<https://out.ac/IXecYA>

TOP Waldspaziergang: In der Bergbaufolgelandschaft



Zeitzeugen der Bergbaugeschichte

Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Märchenwald Plessa

Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Märchenwald Plessa

Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Ehemaliges Kraftwerk Plessa

Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

**TOP** Waldspaziergang: In der Bergbaufolgelandschaft



Blick von der Hochkippe Richtung ehemaligem Kraftwerk Plessa  
Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Ehemalige Brikettfabrik  
Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Foto: Ilona Ertle, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft